

wendung fanden, hat die Verkehrsverbesserung die Nachfrage in einem beträchtlich erweiterten Gebiete geweckt und dadurch deren Preis erhöht.

3. Eine sehr segensreiche Wirkung der Verkehrsvervollkommnung bildet die Verminderung der zeitlichen Preisschwankungen. Die Gefahr großer Teuerung oder gar der Hungersnot mit ihrer Gefolgschaft von Seuchen, Lastern und Verbrechen, die früher der Schrecken der Bevölkerung waren, besteht für ein Land mit ausgebildetem Verkehrswesen nicht mehr. Bei unentwickelten Verkehrseinrichtungen kann in einem Teile eines weiten Landes Hungersnot wüthen, während in einem anderen Teile bei reicher Ernte das Getreide nur teilweise geerntet wird und der Rest auf dem Felde verfault. Früher konnte eine Vorsorge gegen allzu große Teuerung bei Missernten nur durch eine Aufspeicherung in guten Jahren geschehen. Statt des zeitlichen Ausgleiches zwischen reichen und fargen Ernten, der eine weise Sorge für die Zukunft voraussetzt, ist durch die Verkehrsverbesserung ein örtlicher Ausgleich möglich geworden.

4. Die Gewerbtätigkeit wird durch die Verbesserung des Verkehrs von früherer örtlicher Gebundenheit befreit. Man braucht die Betriebe nicht mehr dorthin zu verlegen, wo billige Arbeitskräfte zu haben sind. Man ist mit der Anlage der Gewerbebetriebe endlich auch von dem Gewinnungsorte der Rohstoffe unabhängig geworden. Infolge der Erweiterung des Absatzgebietes nehmen viele Gewerbebezüge die Verhältnisse des Großbetriebs an. Die Werkstätten erweitern sich zu Fabriken.

Durch die technische Erleichterung des Verkehrs wurden überall die Fesseln freier Bewegung gesprengt. Der Pafzwang wurde abgeschafft, die Freizügigkeit eingeräumt, und die Zollschranken wurden erweitert. Die Gleichstellung der Menschen wurde in mancher Beziehung durch die Verkehrsentwicklung und namentlich durch die Eisenbahnen mehr gefördert als durch alle politischen Umwälzungen. Der Arme, der früher in dem Staube, den das Gefährt des Reichen aufwirbelte, wanderte, fährt jetzt mit diesem in demselben Eisenbahnzuge. Im Straßenbahnwagen sitzt die Dame im rauschenden Seidenkleide neben dem Arbeiter in abgetragener Werkkleidung.

III. 1. Eine vollständige Umkehrung hat durch die Verkehrsvervollkommnung das Verhältnis zwischen Stadt und Land erfahren. Früher litt bei Missernten die städtische Bevölkerung unter drückender Teuerung, die Landbewohner aber gewannen durch den höheren Preis einen Ausgleich für den knappen Ernteausfall und erfreuten sich daher weit gleichmäßigeren Lebensbedingungen als die Einwohner der Städte. Jetzt ist der städtischen Bevölkerung ein gleichmäßigeres Auskommen gesichert. Unter dem Einflusse des Weltmarktes schwanken ja die Preise der Lebensmittel nicht mehr so sehr wie früher. Dagegen ist das Wohlergehen der Landbevölkerung von dem wechselnden Ernteausfall abhängig geworden, da bei knappen Ernten keine zur Ausgleichung genügende Preissteigerung eintritt. Die Folge dieser völligen Umwandlung der Verhältnisse ist eine Masseneinwanderung der Landbevölkerung in die Städte.